



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2020

---

**«Politische Freiheit ist nicht umsonst» Ist die Demokratie speziell in der Schweiz ein Sanierungsfall? Darüber referiert Andreas Kley in Zofingen**

Kley, Andreas

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-193833>

Newspaper Article

Published Version

Originally published at:

Kley, Andreas. «Politische Freiheit ist nicht umsonst» Ist die Demokratie speziell in der Schweiz ein Sanierungsfall? Darüber referiert Andreas Kley in Zofingen. In: Zofinger Tagblatt, 275, 24 November 2020, 2.



**Andreas Kley**

Am 1. Dezember referiert er im BZZ über die Demokratie. **Seite 2**

## Fussball

Der FC Aarau unterliegt im Brügglfeld dem Leader GC unglücklich mit 0:1. **Seite 19**

## Wikon

Anonyme Gruppe will Budget 21 ablehnen und beschimpft Ortsparteien. **Seite 6**

AZ 4800 Zofingen | 275 | 149. Jahrgang | Fr. 2.50 | ISSN 1420-3456 | www.zofingertagblatt.ch

# FDP-Politiker kritisieren das Contact-Tracing im Aargau

Gesundheitsdirektor Jean-Pierre Gallati kontert, die Nachverfolgung funktioniere inzwischen wieder.

Noemi Lea Landolt

Die Mitarbeitenden des Contact-Tracing-Centers konnten mit den rasch steigenden Fallzahlen der zweiten Coronawelle nicht mithalten. Die Nachverfolgung von engen Kontaktpersonen von positiv Getesteten war nicht mehr möglich. Der Aarauer Stadtpräsident

Hanspeter Hilfiker (FDP) schildert in den «Aarauer Nachrichten» zwei Fälle von Ende Oktober aus dem Umfeld der Stadtverwaltung, welche die «bedenkliche Überlastung» aufzeigen. Hilfiker kommt zum Schluss: «Die kantonalen Behörden sind offenbar schlecht vorbereitet.» Der Kanton habe versagt. Ähnlich sieht es sein Parteikollege und

Grossrat Herbert H. Scholl. Dieser sagte letzte Woche im Kantonsparlament, Teile der Bevölkerung seien enttäuscht und hätten das Vertrauen in das Gesundheitsdepartement verloren.

Gesundheitsdirektor Jean-Pierre Gallati räumte ein, dass man überfordert gewesen sei. Das Gesundheitsdepartement habe aber «alles unter-

nommen, um die Funktionstüchtigkeit des Contact-Tracings wiederherzustellen», sagte er und versicherte: «Seit dem 13. November ist das Contact-Tracing mit Blick auf die neu eintreffenden Fälle wieder voll funktionstüchtig.» Personell wurde das Team von 30 Mitarbeitenden Ende September auf aktuell 70 aufgestockt. **Seite 9**

Kommentar

## Die Schmutzli-Rhetorik

Wohl noch nie war die Politik so auf Weihnachten fokussiert wie gerade jetzt. In Deutschland, Österreich, England, aber auch in Frankreich ist der «Kampf um Weihnachten» im vollen Gang. Staatsoberhäupter von Links bis Rechts impfen ihren Bürgerinnen und Bürger ein, dass sie sich jetzt brav an die strengen Massnahmen (Ausgangssperren, Kontaktverbote, Lockdowns) zu halten haben, damit sie an Weihnachten mit ihren Liebsten feiern dürfen. Klingt verdächtig matriarchalisch nach Schmutzli-Rhetorik und das Christkind wird als Heil bringendes Pandemie-Erlöserli inszeniert.

Weihnachten first, um danach den Schlamassel monatelang wieder aufzuräumen, das kann nicht funktionieren. Das Coronavirus lässt sich mit Lametta und Weihnachtsliedern nicht vertreiben. Doch wahr ist auch, dass in einem Jahr, in dem nicht nur ein Virus, sondern auch Einsamkeit und Verlorenheit grassieren, das Fest der Liebe und der Familie bedeutungsgeladener denn je ist. Aber das sollte Politiker nicht dazu verleiten, Weihnachten als feierliche Ausnahme von der Coronazeit zu inszenieren. Das würde menschlich Sinn ergeben, virologisch weniger.

Erfolgsversprechender ist da der schweizerische Mittelweg. Vergleichsweise lockere, dafür längerfristig umsetzbare Massnahmen. Was die Menschen jetzt brauchen, sind keine leeren Versprechungen, sondern Verlässlichkeit. Den Rest werden wir uns einrichten. Weihnachten wird nicht ausfallen, es wird nur anders.



**Katja Fischer De Santi**  
katja.fischer@chmedia.ch

## Nullrunde für die Angestellten der Stadt

**Zofingen** Der Einwohnerrat nahm sich gestern Zeit zum Diskutieren. Zuerst erachtete er eine Interpellation der Dynamischen Mitte zur Immobilienstrategie und zur Jugendherberge als dringlich. Anschliessend debattierte er ausführlich über das Budget 2021, das er bis ins kleinste Detail nach Sparpotenzial durchleuchtete. So erhalten beispielsweise die städtischen Angestellten im nächsten Jahr keine Lohnerhöhung. Bis Redaktionsschluss war die Diskussion im Stadtparlament noch nicht abgeschlossen. (lbr/jam)

## Steuererhöhung ohne Kritik angenommen

**Bottenwil** 37 von insgesamt 602 Stimmberechtigten sagten an der gestrigen Gmeind zum Verpflichtungskredit für die Renovation der Gemeindekanzlei (72000 Franken) grossmehrheitlich Ja. Auch dem Kredit für den Neubau der Meteorwasserleitung (198000 Franken) stimmten sie nach drei Wortmeldungen zu. Das Budget 2021 mit einer Steuerfusserhöhung um drei Prozentpunkte auf 119 Prozent wurde angenommen. (kpe)

## Europa zieht die Schrauben an, um Weihnachten zu retten



Ab heute Dienstag gelten erstmals sogar in Schweden strenge Regeln für Veranstaltungen und Zusammenkünfte. Auch viele andere Regierungen haben die Massnahmen noch einmal verschärft. Das Ziel: An Weihnachten sollen Familienfeiern möglich sein. **Kommentar rechts, Seite 11**

Bild: Alexandra Wey/Keystone (Zürich, 19. November 2020)

ANZEIGE

## Hat Ihr Sofa die besten Tage hinter sich?

Fragen Sie uns nach einer unverbindlichen Offerte!

Wir restaurieren:  
Sofas, Sessel, Stühle, Bänke u.s.w.



**möbelberger**

IHR NESTBAUER & INNENEINRICHTER

Heinz Berger AG  
Bifang 2  
4665 Oftringen

T 062 788 70 40  
info@moebel-berger.ch  
www.moebel-berger.ch

157665



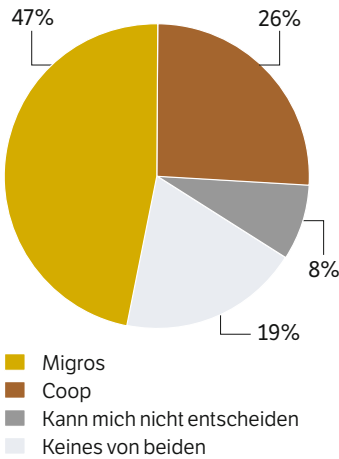
Frage des Tages

**Steht die Schweiz zu Recht international in der Kritik wegen ihrer Corona-Politik?**

Stimmen Sie ab unter [www.zofingertagblatt.ch](http://www.zofingertagblatt.ch)

**Das Ergebnis der letzten Tagesfrage**

Sind Sie eher ein Coop- oder ein Migros-Kind?



**Online aktuell**

**Hier krachts:** Aktuelle Polizeimeldungen zu Unfällen, Diebstählen oder Bränden finden Sie unter [www.zofingertagblatt.ch](http://www.zofingertagblatt.ch)

**Social Media:** Entdecken Sie beim Scrollen durch Instagram das Zofinger Tagblatt [www.instagram.com/zofingertagblatt](https://www.instagram.com/zofingertagblatt)

**Mittagstisch fällt bis auf Weiteres aus**

**Rothrist** Aufgrund des Coronavirus findet der Mittagstisch der Pro Senectute bis auf Weiteres nicht mehr statt. (epf)



Andreas Kley ist der Meinung, dass die Demokratie die Staatsform des freien Menschen ist und deshalb unserer Natur am besten bekommt.

Bild: zvg

# «Politische Freiheit ist nicht umsonst»

Ist die Demokratie speziell in der Schweiz ein Sanierungsfall? Darüber referiert Andreas Kley in Zofingen.

**Interview: Katrin Petkovic**

Die Volkshochschule Zofingen holt am 1. Dezember Andreas Kley ins BZZ nach Zofingen. Kley ist unter anderem Privatdozent für öffentliches Recht an der Universität St. Gallen sowie Professor für öffentliches Recht, Verfassungsgeschichte sowie Staats- und Rechtsphilosophie an der Universität Zürich.

**Herr Kley, ist die Demokratie in der Schweiz ein Sanierungsfall?**  
Jede Demokratie ist eine stets gefährdete Staatsform. Jean-Jacques Rousseau sagte zu Recht: «Ich ziehe eine gefährdete Freiheit einer ruhigen Knechtschaft vor.» Die politische Freiheit ist nicht umsonst zu haben. Sie setzt etwa engagierte Bürger voraus, die nicht nur egoistische

Interessen verfolgen, sondern an das Ganze denken. Die schweizerische Demokratie ist kein Sanierungsfall, aber die Bürger müssen aufpassen und aktiv bleiben, damit sie nicht ein Sanierungsfall wird.

**Sind Reformen nötig, um die Demokratie zu retten?**  
Die schweizerische Demokratie funktioniert aus einer langfristigen Perspektive gut. Sie hatte aber immer wieder Krisen erlebt. In der Gegenwart stellen sich einige Herausforderungen: Es geht um den Einfluss sehr reicher Leute und der wirtschaftlichen Interessengruppen auf Abstimmungen und Wahlen. Die Medienlandschaft verändert sich, das kann die öffentliche Debatte beeinträchtigen. Die Schweizer Politiker haben begonnen Plebiszite zu veran-

stalten. Hier geht es um Entscheide, die das Parlament nicht selber fällen will und deshalb werden künstliche, in der Verfassung nicht vorgesehene Volksabstimmungen veranstaltet wie etwa betreffend die Kampfflieger oder der Bau der

## «Die Bürger müssen aufpassen und aktiv bleiben.»

**Andreas Kley**  
über schweizerische Demokratie

zweiten Gotthardröhre. In diesen Fragen sollten Reformen in Angriff genommen werden.

**Handeln die Medien im politischen Kontext falsch?**  
Die Medien machen gar nichts falsch. Die neuen Technologien verändern ihre Bedeutung und gefährden ihre wirtschaftliche Existenz. Es ist im Interesse der Demokratie, dass es ein pluralistisches Medienangebot gibt. Eine Gefahr ist die SRG, die mit ihrem riesigen Gratis-Onlineangebot die Bezahlmedien vom Markt drängt und auch noch den privaten Anbietern die Werbeeinnahmen wegnimmt. Es ist nun eine schlechte Idee, auch die Zeitungen und die Online-medien zu subventionieren. Am Ende gibt es nur noch Staatsmedien. Das ist das Gegenteil von Pluralismus.

**Welchen Einfluss hat Populismus auf die Schweizer Demokratie?**  
«Populismus» ist im politischen Alltag ein blosses Schlagwort: Jeder politische Gegner ist ein Populist und damit abgewertet. Die Wissenschaft untersucht den Populismus differenziert. Es ist eine Verfahrensweise von linken und rechten Parteien, die damit die Macht zu erringen versuchen.

**Ist die Demokratie trotzdem das beste politische System für die Schweiz?**  
Ich finde ja; es ist die Staatsform des freien Menschen und bekommt nach meinem Dafürhalten unserer Natur am besten.

.....

Anmeldungen für den Vortrag bis zum 25. November unter [info@vhs-zofingen.ch](mailto:info@vhs-zofingen.ch).

Die erste eigene Vernissage



**Oftringen** So jung waren die Kunschtchaffenden noch nie, die im Rahmen der Serie «Kleinformat» Bilder im Obristhof ausstellen. Die Schülerinnen Valeria Peña, Hana Sljivar, Gjulina Ukaj und Leara Strasser, alle zwischen 7 und 9 Jahren, präsentieren ihre Acryl- und Farbstiftzeichnungen im Rahmen einer familiären Vernissage. Die Mädchen beantworteten Fragen der Anwesenden zur Sujetwahl und ihren Maltechniken. Wie die Erwachsenen, die sonst ihre Bilder im Obristhof zeigen, hängten Valeria, Hana, Gjulina und Leara die Leinwände und Eingerahmtes eigenhändig auf und sammelten so, ebenso wie bei den Führungen an der Vernissage, wertvolle Erfahrungen. Die Kunst ist bis am 19. Dezember zu bestaunen. (ahu) Bild: Alain Hurri

Basar erstmals nicht im Kirchgemeindehaus



**Zofingen** Der Basar der reformierten Kirchgemeinde mit Adventsgestecken und Selbstgemachtem fand dieses Jahr wegen den Corona-Massnahmen zum ersten Mal auf dem Alten Postplatz und unter dem Turm der Stadtkirche statt. Der Verzicht auf Kaffee und Kuchen wurde durch ein vielfältiges Produktangebot zur Vorweihnachtszeit entschädigt. Warme Socken stachen ebenso ins Auge wie die aus alten Kirchgesangsbücherseiten gefalteten Engel oder Vollkornquetzli. Der Erlös vom Standverkauf kommt vier sozialen Projekten im In- und Ausland zugute, unter anderem werden bedürftige Familien im bolivischen Hochland, Bauern und Viehzüchter in Senegal sowie Sehbehinderte in Sri Lanka unterstützt. (Aw) Bild: Alfred Weigel